

www.groene-kalbitz-bestattungen.de

Tröstliche Momente gestalten.
Jede Erinnerung benötigt einen besonderen Rahmen.

Tel. 02191. 46 90 46

info@groene-kalbitz.de
Buschstraße 20
42855 Remscheid

GRÖNE & KALBITZ
BESTATTUNGEN
Trauer braucht Vertrauen

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Beerdigungsinstitut

Saam-Faasen

Vorsorgeberatung kostenlos und unverbindlich
Sprechen Sie uns an Telefon 0212 16055

Bestattungen Schneider

Stumpf 36, 42929 Wermelskirchen
02193/1727
www.bestattungen-schneider-wk.de

Sensibel • Transparent • Individuell

Kühler & Kaufmann Bestattungen

Altenberger Str. 6 | 51399 Burscheid | Tel. 02174 8593 | www.kuehler-kaufmann.de

Beratung • Betreuung • Bestattung

ANTON SCHMITZ BESTATTUNGEN

Von-Ketteler-Straße 115 | Telefon 02 14 - 676 19 | www.bestattung-schmitz.de
51371 Leverkusen - Bürrig | Fax 02 14 - 860 70 49 | info@bestattung-schmitz.de

Trauer kennt keine Uhrzeit.
Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

Gebr. Fließ BESTATTUNGEN

Hohenfuhstraße 5 • 42477 Radevormwald 02195 / 82 37 www.gebr-flues.de

Das Leben – ein Fluss, der sich ins Meer ergießt

MÜLLER Bestattungen

Ihr Ansprechpartner seit 1890
Der Tradition verpflichtet

Langenfeld · Monheim
Telefon 02173 91650
trauerfall@mueller-bestattungen.de
www.mueller-bestattungen.de

Der Tod des Kindes ist das absolut Schlimmste

INTERVIEW Eine schwere Krankheit oder ein Unfall: Stirbt ein Kind, zerbricht auch das Leben der Eltern. Freunde können zumindest eines tun: da sein.

Der Tod eines Kindes ist unbegreiflich. Für die Eltern gibt es nie wieder eine heile Welt, sagt Kathrin Schreier. Sie ist Geschäftsführerin des Bundesverbandes Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland und beschreibt die Gefühle dieser Eltern und was ihnen helfen kann.

Man sagt, es sei das Schlimmste, was einem widerfahren könne, wenn ein Kind stirbt – stimmt das?

Schreier Das glaube ich auch. Sein Kind hergeben zu müssen ist mit keinem anderen Verlust im Leben vergleichbar. Das ist ein Ereignis, was das eigene Leben in allem erschüttert, kein Stein ist mehr auf dem anderen. Die ganze Familie ist zutiefst, manchmal sogar lebensbedrohlich verwundet. Der Tod eines Kindes ist ein Abschied zu einer völlig falschen Zeit, es ist mit keinem anderen Todesfall vergleichbar. Einen anderen Menschen verliert man, im Bild gesprochen, von seiner Seite. Aber ein Kind verliert man aus sich heraus, direkt aus dem Herzen.

Macht es einen Unterschied, wie alt das Kind war oder woran es gestorben ist?

Schreier Das spielt keine Rol-

le. Menschen, die das nicht erleben mussten, glauben das manchmal, aber aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass das nicht stimmt. Jedem dieser Betroffenen ist das absolut Schlimmste widerfahren. Egal in welchem Alter oder auf welche Weise – alle haben ihr Kind verloren, das Liebste und das Wichtigste in ihrem Leben. So geht es Eltern, deren Kind in der Schwangerschaft stirbt, und so geht es Eltern, deren Kind im Erwachsenenalter stirbt.

Welche Gefühle toben in frisch verwaisten Eltern?

Schreier Wenn man Traurigkeit potenzieren kann, ist es genau das Gefühl. Und eine absolute Leere. Dazu Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, denn Eltern geht mit dem Tod ihres Kindes ja oft der Lebenssinn verloren. Sie haben die Zukunft mit ihrem Kind verloren. Dazu kommen Schuldgefühle: „Ich konnte nichts tun für mein Kind.“ Alle Gefühle haben ihre Berechtigung, auch Wut und Neid.

Bei aller Verletztheit, bei allem Chaos spielt aber immer auch die Liebe eine ganz wichtige Rolle. Die Liebe geht den Eltern ja nie verloren. Sie wird durch den Tod sogar noch mal stärker spürbar. Auch gute Gefühle wieder fühlen zu dürfen, müssen sich die Eltern erst



Eltern geht mit dem Tod ihres Kindes oft der Lebenssinn verloren. Freunde können da helfen. FOTO: CHRISTIN KLOSE

wieder erlauben lernen – das braucht Zeit. Im Laufe der Jahre bahnt sich auch Dankbarkeit wieder ihren Weg, wenn Eltern auf all das Schöne zurückblicken, was sie mit ihrem Kind hatten.

Gibt es Phasen der Trauer – und ist sie überhaupt jemals zu Ende?

Schreier Es gibt tatsächlich Phasen, aber da gibt es verschiedene Modelle, und diese Phasen sind auch nicht in sich abgeschlossen. Allgemein kann man sagen, dass der anfänglichen Schockstarre und Verzweiflung meist die Zeit des Nicht-Wahrhaben-Wollens folgt. Dann kämpft man sich zu der Erkenntnis durch, dass das jetzt der Zustand ist, in dem man weiterleben wird.

Das sonst bekannte Trauerjahr gibt es bei Kindern so nicht. Nach einem Jahr ist



Kathrin Schreier ist Geschäftsführerin des Bundesverbandes Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister. FOTO: MICHAELIS

Null, und das Leben teilt sich in ein Vorher und ein Nachher.

Helfen kann der Austausch mit Gleichbetroffenen. Zu merken: Ich bin nicht allein. Von anderen zu erfahren, was sie für Strategien entwickelt haben, um zu überleben.

Wie können Freunde helfen?

Schreier Das ist sehr individuell. Anfangs wird erst mal nichts als wirkliche Hilfe wahrgenommen, denn nichts ändert ja etwas an der Existenz dieses furchtbaren Verlustes. Man kann Eltern auch nicht sagen, was sie tun sollen, denn sie müssen ganz bei sich sein und das auch dürfen.

Aber ganz praktisch gibt es viele Möglichkeiten, zu helfen. Freunde, die da bleiben, sind ganz wichtig. Die Eltern brauchen Menschen, die jenseits von oberflächlichen Vertröstungen für sie da sind. Zum Reden, Zuhören, Schweigen und gemeinsamen Aushalten, zum Mit-Essen-Verstehen. Das kann ein Topf Suppe sein, den man vor die Tür stellt, wenn keiner aufmacht, oder ein zuverlässiger Telefon-Notfalldienst, der zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufbar und geschäftsbereit ist.

CHRISTINA BACHMANN FÜHRTE DAS GESPRÄCH.

8. RP-Forumstag „Vorsorge zu Lebzeiten“

Am Samstag, 12. November, findet der Tag im Konferenzzentrum der RP von 10 bis 15 Uhr statt.

(RP) Für den eigenen Tod organisatorisch und finanziell vorzusorgen: Dieses Thema betrifft ausnahmslos alle. Unter dem Motto „Über den Tod haben wir nie gesprochen... bis wir mussten“ findet nach der zweijährigen Coronapause am Samstag, 12. November, von 10 bis 15 Uhr wieder der beliebte Forumstag „Vorsorge zu Lebzeiten“ im Konferenzzentrum der Rheinischen Post in Düsseldorf-Heerdt statt.

Hochkarätige Experten informieren in halbstündigen Vorträgen. Das Spektrum ist groß. Dabei sind das Bestattungshaus Frankenheim, die SOS Kinderdörfer weltweit, der Hospizverein Düsseldorf Nord, die Alzheimer Forschung Initiative, der Bestatterverband Düsseldorf und die Quadrilog Beratergruppe.

Die Themen reichen von Bestattungsvorsorge, Bestattungsformen und Grabpflege über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten bis hin zu steuerlichen und erbrechtlichen Aspekten. Darüber hinaus ergibt sich an den Informationsständen der be-



Nach der Coronapause findet wieder der RP-Forumstag „Vorsorge zu Lebzeiten“ statt. FOTO: ENDERMANN

teiligten Referenten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und persönliche Fragen zu klären.

Eintrittskarten gibt es bei der RP-Ticket-Hotline unter 0211 274000 oder unter westticket.de zum Preis von 29,50 Euro inklusive Getränke und Snacks. Abonnenten der RP zahlen 24,50 Euro. Weil es für die Veranstal-

terung nur ein limitiertes Ticketangebot gibt, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Es gelten die am Veranstaltungstag gültigen gesetzlichen Corona-Regeln. Ein offizieller Negativ-Schnelltest (maximal 24 Stunden alt) ist erforderlich. Das Tragen einer medizinischen Schutzmaske wird empfohlen.

Friedhöfe – Kulturerbe und grünes Biotop



Die deutsche Friedhofskultur zählt seit zweieinhalb Jahren zum immateriellen Kulturerbe der Unesco. FOTO: JULIA STEINBRECHT

VON PAULA KONERSMANN

Kulturerbe – ein Schlagwort wie ein Gütesiegel, das viele ausgezeichnete Stätten zu Besuchermagneten macht. Manche fürchten bei dem Label jedoch eher den krampfhaften Erhalt angestaubter Strukturen. Schwieriger greifbar als berühmte Bauwerke ist zudem das immaterielle Kulturerbe, zu dem seit zweieinhalb Jahren auch die deutsche Friedhofskultur zählt.

Dabei gehe es eben nicht um ein „Mumifizieren der Friedhofskultur“, betont Tobias Pehle, Geschäftsführer des Kuratoriums Immaterielles Erbe Friedhofskultur. „Im Gegenteil: Der Friedhof ist ein Ort der Lebenden, der sich an den Bedürfnissen der Menschen heute ausrichten und weiterentwickeln muss.“

25 Botschafter für die Förderung der Friedhofskultur haben vor Kurzem ihre Arbeit aufgenommen – passenderweise am Tag des Friedhofs, der in diesem Jahr unter dem Motto „In Gedenken – in Gedanken“ stand. Ziel sei, „dass ältere Generationen und auch deren Kinder und Enkelkinder den Friedhof als schöne Begräbnis- und Erinnerungsstätte kennenlernen, wahrnehmen und besuchen“, erklärt der Bund deutscher Friedhofsgärtner.

Diese Berufsgruppe ist auch unter den Botschaftern vertreten, ebenso Beschäftigte aus der Verwaltung, von Bestattungsunternehmen und

Steinmetze. Die ersten Aktiven stammen neben ländlichen Regionen auch aus Städten wie Hamburg, Köln, Stuttgart, Dresden oder Frankfurt. Sie wollen in der kommenden Zeit schwerpunktmäßig darüber informieren, wie Friedhöfe die Artenvielfalt fördern oder zu einem gesünderen Stadtklima beitragen, so das Kuratorium. Denn: Der „umfassende Beitrag, den Friedhöfe für den Naturschutz und die Förderung von Biodiversität leisten“, sei vielen nicht bewusst.

Die Expertise für die Aktion stammt den Angaben zufolge von der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet, die vom Landschaftsverband Rheinland gefördert wird. Dort forscht auch die Botanikerin Corinne Buch, die Friedhöfe als „ökologische Zeitkapseln“ bezeichnet. Die Vegetation auf manchen Friedhöfen ähnele derjenigen vor 150 Jahren, hat Buch bei der Untersuchung entsprechender Flächen im westlichen Ruhrgebiet festgestellt. Sie hätten die Weltkriege, die Industrialisierung und den Strukturwandel überstanden.

Insbesondere in Städten übernehmen Friedhöfe damit gleich mehrere wichtige Funktionen – zusätzlich dazu, dass die Begräbnisorte dort oft als Oasen der Ruhe wahrgenommen werden: Sie sind auch die Grünflächen mit der höchsten Biodiversität. Vögel und Insekten finden auf Friedhöfen ideale Nistbedingungen, so

das Kuratorium. Ebenso trügen Friedhöfe zur natürlichen „Belüftung“ ihrer Umgebung bei und dazu, dass Städte sich im Sommer weniger aufheizen. Auf ihrem Gelände sammle sich zudem Regen- und Schmelzwasser, sodass sich neues sauberes Grundwasser bilden könne.

Ihr sei es ein Anliegen, für diese Funktion von Friedhöfen als Rückzugsräume für seltene Tier- und Pflanzenarten zu sensibilisieren, sagt Botanikerin Buch. Durch einen Wandel in der Bestattungskultur stünden viele Städte und Kommunen vor der Frage, was mit frei werdenden Flächen geschehen solle.

Um zu verhindern, dass daraus Parkplätze oder Industriegebiete würden, sieht die Expertin die Bevölkerung gefragt. Oft erlebe sie Begeisterung darüber, „welche Schätze man vor Ort hat“ – und dabei gehe es nicht um prachtvolle Blumen, sondern beispielsweise um eine „Mini-Heideland-schaft“.

Die wichtigste Maßnahme für die Förderung der Artenvielfalt sei der Erhalt von Flächen, betont Buch. Mauern und alte Grabanlagen dürften als Lebensraum nicht unterschätzt werden; zudem sei eine „naturnahe Grabgestaltung“ empfehlenswert. Dazu zähle die Vermeidung von Kies, Glassteinen oder Kunstrasen. Sinnvoller sei, heimische Arten für eine ganzjährige Bepflanzung zu nutzen – von Frühblüher bis zu Heidekraut.

Fast 700 Pflanzenarten lassen sich auf nordrhein-westfälischen Friedhöfen nachweisen. Dass sie damit zu den artenreichsten Flächen zählen, ist wenig bekannt. Das soll eine Aktion jetzt ändern.

Bestattungshaus Wagenknecht
 Fachgeschäft für Erd-, Feuer-, See- und Waldbestattung
 Kostenlose Vorsorge • Finanzierung Ihrer Bestattung
 www.bestattungshaus-wagenknecht.de
 Hindenburgstr. 16 (gegenüber der AOK), 42853 Remscheid Tag & Nacht (0 21 91) 46 44 88 6

Weller
 Tel. 4 21 41 • Tag und Nacht
 Bismarckstraße 144, 42659 Solingen
 BESTATTUNGEN SEIT 1924
 Bestattungs-Vorsorge
 Erd-, Feuer-, See- u. Baumbestattungen

Bestattungen HERBERTZ
 Wir sind immer für Sie erreichbar.
 Herbertz Bestattungen GmbH
 Telefon: 02173 – 7 24 28
 Kirschstraße 18a, 40764 Langenfeld
 Mail: info@herbertz-bestattungen.de
 Internet: www.herbertz-bestattungen.de

Dem Leben einen würdigen Abschied geben
Bestattungen Fischer OHG
 Solingen-Hästen
 Telefon: 02 12/425 39

BEERDIGUNGEN
ANNELIESE FÜRTSCH
 Ihre Ratgeberin im Trauerfall und 24 Stunden für Sie erreichbar!
 Mobile Bestatterin
 Anneliese Fürtsch
 Fürstenbergstraße 17
 51379 Leverkusen-Opladen
 Mobil +49 (0) 176 787 572 31
 info@beerdigung-fuertsch.de
 www.beerdigung-fuertsch.de

Bestattungen *Limke* GmbH
 Erd-, Feuer-, Urnen- oder Seebestattung.
 Komplettpreis ab 2.200,- €
 Remscheid · Burger Str. 100
 Telefon 0 21 91/84 9770 Tag + Nacht!
 www.bestattungenlimke.de

Wir sind umgezogen
Reichenbach
Burggräf-Spier
 BESTATTUNGEN
 zum Jägerwald 16, 42897 Remscheid
 Kundenparkplätze direkt vor dem Geschäft.
 Unser Stadtteilbüro in Lüttringhausen an der Lindenallee 30, ist gerne nach telefonischer Terminvereinbarung für Sie da.
 Telefonnummer 021 91/96 35 10,
 Mehr über unsere Leistungen
 www.reichenbach-bestattungen.de

Halt geben, wenn Sie loslassen müssen.
CLEMEN BESTATTUNGEN
 Kolberger Str. 92 A · 51381 Leverkusen
 Telefon: 02171 54429
 info@clemen-bestattungen.de
 www.clemen-bestattungen.de

Traueranzeigen stehen in Ihrer Zeitung und bei RP Online.

Bestattungshaus Andriessen
 Niederlassung der Kemper Bestattungen e. K.
 Inh. Udo Andriessen
 Berliner Straße 68 - 42929 Wermelskirchen

*Der Mensch ist irgendwie komisch, ja weil, er viel zu oft, das was er hat, vergisst.
 Erst wenn er plötzlich alleine ist, fällt ihm auf, dass er was vermisst.
 (Johannes Oerding aus "Wenn du gehst")*

In unserer Gesellschaft ist das Thema "Tod und Abschied" nicht gerne gesehen, und dennoch so unsagbar wichtig, denn wir müssen mit dem Vermissten weiterleben. Damit Beerdigungen in liebevoller Erinnerung bleiben, stehen Ihnen zur Verfügung:

Rouven Mohring Auszubildender zur Bestattungsfachkraft
Monique González Umschülerin zur Bestattungsfachkraft
Jan-Lukas Boes Bestatter (geprüft HWK Düsseldorf)
Stefanie Stöcker Bestatterin (geprüft HWK Düsseldorf)
Susanne Andriessen Kundenbetreuung und Buchhaltung
Udo Andriessen Bestattermeister (geprüft HWK Würzburg und Düsseldorf)

02196 - 888 50 56
 www.bestattungshaus-andriessen.de